



**Beteiligungsbericht**  
**für das Haushaltsjahr 2016**



## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Vorwort</b> .....	2
<b>B. Übersicht</b> .....	2
<b>C. Privatrechtliche Beteiligungen</b> .....	3
I. Stadtwerke Walldürn GmbH.....	3
1. Gegenstand des Unternehmens.....	3
2. Beteiligungsverhältnisse .....	3
3. Organe der Gesellschaft .....	3
4. Beteiligungen des Unternehmens .....	4
5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens .....	4
6. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens .....	4
7. Stammkapital.....	8
8. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.....	8
II. Grundstückseigentümergeellschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR.....	13
III. Volksbank Franken eG.....	14
IV. Familienheim Buchen-Tauberbischofsheim eG.....	14
V. LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH Stuttgart.....	14
VI. Forstliche Vereinigung Odenwald-Bauland eG .....	14
<b>D. Öffentlich-rechtliche Beteiligungen</b> .....	15
I. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken.....	15
II. Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe .....	15

## A. Vorwort

Gemäß § 105 Abs. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg sind die Gemeinden zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner verpflichtet, jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt sind.

Der Mindestinhalt ist gesetzlich vorgeschrieben. Die vorgeschriebenen Mindestinhalte können bei unmittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25% reduziert werden.

Im Rahmen des Beteiligungsberichtes besteht für den Gemeinderat und die Öffentlichkeit die Möglichkeit ein Überblick über die Aufgabenerfüllung in die städtischen Beteiligungen sowie über deren finanzielle Situation zu erhalten.

Der Bericht eröffnet einen Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Walldürn an rechtlich selbständigen Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts und soll den Gemeinderat und die Öffentlichkeit in die Lage versetzen, sich ein Gesamtbild über die wirtschaftlichen Aktivitäten der Stadt zu machen.

## B. Übersicht

### Beteiligungen in privatrechtlicher Form

Unmittelbare Beteiligung der Stadt Walldürn mit mehr als 25%

- Stadtwerke Walldürn GmbH (100%)

Unmittelbare Beteiligung der Stadt Walldürn mit weniger als 25%

- Volksbank Franken eG
- Familienheim Buchen-Tauberbischofsheim eG
- Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR
- LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH
- Forstliche Vereinigung Odenwald-Bauland eG

### Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Form

- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken
- Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe

## C. Privatrechtliche Beteiligungen

### I. Stadtwerke Walldürn GmbH

#### 1. Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist nach dem Gesellschaftsvertrag die Versorgung der Bevölkerung mit Energie, Wasser, der Betrieb von Parkhäusern sowie die Betriebsführung und Dienstleistung für Dritte.

Das Versorgungsgebiet der Stadtwerke umfasst die Stadt Walldürn mit ihren Teilorten Altheim, Gerolzahn, Glashofen, Gottersdorf, Hornbach, Kaltenbrunn, Reinhardsachsen, Rippberg und Wettersdorf. In den Gemeinden Hardheim und Höpfingen betreiben die Stadtwerke die Gasversorgung. Innerhalb dieses Versorgungsbereichs wohnen rund 22.000 Einwohner. Seit dem 1. Januar 2011 betreiben die Stadtwerke in den Teilorten der Stadt Walldürn die dortigen Stromnetze.

Der Strom- und Gasbedarf wird fast ausschließlich durch Fremdbezug gedeckt. Im geringen Umfang wird auch Energiegewinnung betrieben. Dies beschränkt sich jedoch auf kleinere Photovoltaikanlagen und einer virtuellen Beteiligung an einem Kohlekraftwerk. Wasser wird nur noch minimal und zur Brauchwasserversorgung selbst gefördert. Der Großteil wird indirekt durch den Wasserversorungsverband „Walldürner Odenwald“ und direkt von der Bodensee-Wasserversorgung (BWV) bezogen. Die Stadtwerke Walldürn GmbH ist Mitglied dieses Zweckverbandes.

Der Eigenbetrieb der Strom-, Gas- und Wasserversorgung der Stadtwerke Walldürn wurde im Jahr 1985 in eine GmbH umgewandelt. Der Verkehrsbetrieb ist seit September 1985 auf einen privaten Unternehmer übertragen.

Die Straßenbeleuchtung wurde zum 1. April 2013 wieder an die Stadt Walldürn zurück verkauft. Die Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung in der Kernstadt wird weiterhin von den Stadtwerken ausgeführt.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

#### 2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Walldürn hält 100 % der Geschäftsanteile der Stadtwerke Walldürn GmbH.

#### 3. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. (FH) Andreas Stein

Aufsichtsrat: Markus Günther, Bürgermeister, Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Markus Kreis, Dipl.-Ing. (FH), Technischer Leiter,  
Jürgen Miko, Student und Organist,  
Bernd Müller, Dipl.-Ing. (FH), Baubetrieb/Geschäftsführer,  
Wolfgang Stich, Polizeibeamter a.D.,  
Rolf Günther, Polizeibeamter, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Friedbert Günther, Elektromonteur i.R.,  
Jürgen Mellinger, Studienrat,  
Jürgen Schmeiser, Dipl.-Kfm. , Dipl.Hdl., Oberstudiendirektor a.D.,  
Alfred Günther, Lehrer GHS i.R.,  
Agnes Sans, Bäuerin,  
Christine Böhm, Bankkauffrau/Sekretärin.

#### 4. Beteiligungen des Unternehmens

Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung (BWV)	489.600,00 Euro
Südwestdeutsche Stromhandels GmbH	30.000,00 Euro
Wasserversorgungsverband „Walldürner Odenwald“	6.871,76 Euro
Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH (KEA)	204,52 Euro
SüdWestStrom Kraftwerke GmbH & Co. KG	0,00 Euro
Landeselektrizitätsverband Baden-Württemberg (LEVW)	0,00 Euro
Summe am 31.12.2016	<u>526.676,28 Euro</u>

#### 5. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Im Jahr 2016 wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

#### 6. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Nachstehend ein Auszug aus dem Geschäftsbericht 2016 der Stadtwerke Walldürn GmbH.

##### 6.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Unser Unternehmen ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen, unsere wesentlichen Geschäftsfelder sind die Energieverteilung und -vertrieb. Im geringen Umfang betreiben wir auch Energiegewinnung.

Die Vertriebskunden versorgen wir mit Strom, Gas und Wasser. Die Energiegewinnung beschränkt sich auf kleinere Photovoltaikanlagen und einer virtuellen Beteiligung an einem Kohlekraftwerk.

Unser Netzgebiet im Strom und Wasser erstreckt sich auf die Kernstadt mit allen Ortsteilen.

Das Netzgebiet im Gas erstreckt sich auf die Kernstadt von Walldürn und auf die Nachbargemeinden Hardheim und Höpflingen.

##### 6.2. Wirtschaftsbericht

###### 6.2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

###### Gesamtwirtschaftliche Situation

Während sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland und der Schweiz moderat erhöhte, ließ die Wachstumsdynamik gerade auch in den osteuropäischen Ländern nach.

Im Jahr 2017 soll sich das Wachstumstempo der Weltwirtschaft leicht beschleunigen und dadurch auch positive Impulse für die Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Walldürn GmbH setzen.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt konnte demnach 2016 mit einem Anstieg um 1,9% den Vorjahreswert (1,7%) geringfügig übertreffen.

###### Energiebinnenmarkt

Der Energiesektor befindet sich in einem radikalen Umbruch. In Deutschland und den umliegenden europäischen Ländern verändert die Energiewende die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen grundlegend, Markt- und Wettbewerbsstrukturen sind im Fluss. Auf der Erzeugungsseite prägt der Vormarsch der erneuerbaren Energien die neue Energielandschaft. Absatzseitig bleibt der Wettbewerb im Geschäft mit Privatkunden sowohl im Strom- als auch im Gasbereich sehr intensiv. Die Zahl branchenfremder Anbieter steigt, die Preissensibilität der Kunden ist hoch.

###### Strommarktdesign

Die EU-Kommission hat 2015 einen Konsultationsprozess zum europäischen Marktdesign angestoßen, um es an die Herausforderungen einer dezentralen und digitalisierten Energiewelt anzupassen. Konkrete Gesetzgebungs- beziehungsweise Maßnahmenvorschläge hat der europäische Gesetzgeber am 30. November 2016 vorgelegt. Mit der Verabschiedung des Strommarktgesetzes Anfang Juli 2016 entschied sich die Bundesregierung für die Schaffung eines Energy-only-Marktes (E-OM 2.0). Der EOM 2.0 ist ein Strommarkt, auf dem wie bisher auch explizit Strom, nicht aber Stromerzeugungskapazitäten vergütet werden. Im EOM 2.0 sollen bislang noch vorhandene Verzerrungen abgebaut werden, die einer ungehinderten Preisbildung im Weg stehen. Mit der geplanten Strommarktreform soll eine risikoarme, kostengünstige und sichere Versorgung der Märkte gewährleistet werden.

Die Marktbedingungen erzwingen zunehmend die Stilllegung konventioneller Kraftwerke. Gleichzeitig werden vor allem in Süddeutschland zur Stilllegung vorgesehene Anlagen weiterhin benötigt, um die Netzstabilität zu gewährleisten und damit eine sichere Versorgung zu gewährleisten. Um eine Stilllegung systemrelevanter Kraftwerke zu verhindern, sieht das Gesetz weiterhin eine Pflicht zur Vorhaltung der Anlagen als Reservekraftwerke vor. Der Kraftwerksbetreiber hat dabei einen Anspruch auf eine angemessene Erstattung der Kosten. Die Netzreserve aus Bestandskraftwerken soll ergänzt werden durch

den Neubau von bis zu 2 GW an Reservekraftwerksleistung. Diese Neubau-Netzreserve steht allerdings noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die EU-Kommission.

#### Erneuerbare Energien

Der Ausbau der erneuerbaren Energien schreitet kontinuierlich voran. Das überarbeitete Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2016 wurde am 8. Juli 2016 durch Bundestag und Bundesrat beschlossen. Die Förderung der erneuerbaren Energien wird künftig mittels wettbewerblicher Ausschreibungen erfolgen, die die bestehenden festen Einspeisetarife ablösen. Das Ausschreibungsdesign hat zum Ziel, den avisierten Ausbaukorridor für erneuerbare Energien einzuhalten, einen intensiveren Wettbewerb zu schaffen und die Vielfalt der Akteure zu wahren. Durch die Umstellung des Fördersystems werden sich die Erfolgsfaktoren für Marktteilnehmer wesentlich verändern.

#### Energiepolitik in Baden-Württemberg

##### Windenergieausbau in Baden-Württemberg

Das Umweltministerium Baden-Württemberg berichtete in einer Pressemitteilung vom 15. Januar 2016, dass 2015 als bisherigem Rekordjahr WEA mit einer installierten Leistung von nahezu 150 MW ans Netz gegangen sind.

##### Intelligente Messsysteme (Smart-Meter-Systeme)

Das Bundeskabinett hat im 2. Halbjahr 2016 das Gesetz zur „Digitalisierung der Energiewende“ beschlossen. Er umfasst den Smart-Meter-Rollout-Pfad, die Refinanzierung und die Ausgestaltung wettbewerblicher Elemente sowie die sichere Datenkommunikation. Die Einführung von intelligenten Messsystemen soll nicht flächendeckend, sondern stufenweise nach größtem Effizienz- und Netznutzen erfolgen. Die Umsetzung soll im Herbst 2017 beginnen.

#### 6.2.2 Geschäftsverlauf

Der **Stromabsatz bei den vollversorgten Kunden** (ohne Eigenverbrauch) hat sich im Geschäftsjahr 2016 bei den Sondervertrags- und Tarifikunden gegenläufig entwickelt. Trotz auslaufender Verträge und der stetig steigenden Eigenerzeugung der Kunden, konnte die Absatzmenge bei den Tarifikunden um 316.619 kWh gesteigert werden. Bei den Sondervertragskunden fiel die Absatzmenge um 104.478 kWh. Die Umsatzerlöse sind im Wesentlichen preisbedingt um rd. 2,6 % gestiegen. Die Stromnetzmengen sind von 94,3 Mio. kWh auf 92,7 Mio. kWh bzw. um 1,7 % gesunken.

Der **Gasabsatz bei den vollversorgten Tarifikunden** konnte aufgrund des etwas kälteren Jahr 2016 um ca. 2,8 % von 63,3 Mio. kWh auf 65,1 Mio. kWh gesteigert werden. Bei den Sonderabnehmern ist die Absatzmenge von 13,7 Mio. kWh auf 15,3 Mio. kWh gestiegen. Die Umsatzerlöse sind preisbedingt von 4,1 Mio. € auf 3,9 Mio. € gesunken. Die Gasnetzmengen sind witterungsbedingt von 146,3 Mio. kWh auf 156,9 Mio. kWh gestiegen.

Die **Wasserabgabe** bewegt sich mit 557 Tm<sup>3</sup> nahezu auf Vorjahresniveau (558 Tm<sup>3</sup>). Die Umsatzerlöse sind preisbedingt um 43 T€ gestiegen. Die Wasserverluste sind mit rd. 6,8 % für einen Flächenversorger, wie die Stadtwerke Walldürn GmbH, als gut zu bezeichnen.

Der Verlust bei den **Parkhäusern** i.H.v. 286 T€ (Vorjahr 171 T€) bewegt sich auf einem deutlich höherem Niveau als im Vorjahr. Es wurde bei dem Parkhaus „Innenstadt“ eine Sonderabschreibung in Höhe von 177 T€ vorgenommen. Das Parkhaus musste aufgrund der erheblichen baulichen Mängel teilweise gesperrt werden. Eine Sanierung der betroffenen Ebenen ist wirtschaftlich nicht sinnvoll.

Die **Straßenbeleuchtung** wurde zum 31.03.2013 wieder in den städtischen Haushalt eingegliedert. Die Wartung und Instandhaltung wird in der Kernstadt und den Ortsteilen mit einem Rahmenvertrag über einer Pauschale abgedeckt.

Das **Finanzergebnis** hat sich trotz einer Kreditaufnahme für den Neubau einer Lagerhalle weiter verbessert. Der Zinsaufwand sank von 325 T€ auf 263 T€. Die Erträge aus Wertpapieren und Zinsen sanken von 13 T€ auf 7 T€.

Das **Ergebnis vor Steuern** ist von 1.086 T€ auf 1.025 T€ u.a. wegen der außerplanmäßigen Abschreibung bei den Parkhäusern gesunken. Aus dem Verkauf von MVV-Aktien konnte ein Buchgewinn von 11 T€ generiert werden. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf trotz des leicht gesunkenen Ergebnisses als insgesamt positiv.

#### 6.2.3 Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von der operativen Geschäftsentwicklung. Die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens kann als gut bezeichnet werden.

##### 6.2.3.1 Ertragslage

Das Kerngeschäft der Stadtwerke besteht aus der Verteilung und aus dem Vertrieb von Strom, Gas und Wasser an Industrie- und Haushaltskunden. Als typisches Querverbundunternehmen wollen wir unsere Kunden sicher und zuverlässig mit Energieversorgen. Neben den Kerngeschäften betreiben wir noch zwei Parkhäuser in Walldürn. Das Gesamtergebnis hat sich von 800 T€ auf 717 T€ ermäßigt.

Der Rohertrag ist leicht gesunken. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass künftig aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) teilweise sonstige betriebliche Erträge den Umsatzerlösen zugerechnet werden. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Der positive Trend in der Stromsparte konnte nicht fortgesetzt werden. Das Ergebnis hat sich von 496 T€ auf 251 T€ ermäßigt. Ursächlich hierfür waren u.a. deutlich gestiegene Kosten des vorgelagerten Netzes und die Nichtumsetzung der nachträglich genehmigten Erlösobergrenze Strom. Das Ergebnis in der Gassparte betrug 659 T€ (Vj. 304 T€). Das Ergebnis in der Wassersparte hat sich trotz leicht gestiegener Abgabepreise von 82 T€ auf 63 T€ verringert. In der Sparte Straßenbeleuchtung/Services betrug der Gewinn rd. 31 T€. Bei den Parkhäusern kam es mit 286 T€ zu einem Verlust, der deutlich über dem Vorjahresniveau liegt.

#### 6.2.3.2 Finanzlage

Unsere Finanzlage ist stabil. Die offenen Verbindlichkeiten werden immer innerhalb der gesetzten Zahlungsfristen beglichen. Die Stadtwerke haben bei den Forderungen eine sehr hohe Abbuchungsquote. Zur Durchsetzung von Ansprüchen wird u.a. ein externes Inkassobüro beauftragt.

Unsere Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote konnte geringfügig von 46,3 % auf 46,7% gesteigert werden. Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden fast vollständig aus den Abschreibungen finanziert. Gleichzeitig konnte die Fremdkapitalquote aufgrund von Regel- und Sondertilgungen der Darlehen weiter gesenkt werden.

#### 6.2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um rd. 0,3 Mio. € erhöht. Dies ist auf der Aktivseite u.a. durch das gestiegene Anlagevermögen und den gestiegenen flüssigen Mitteln erklärt. Neben die Investitionen in das Strom- (502 T€), Gas- (130 T€) und Wassernetz (436 T€) wurde auch eine neue Lagerhalle für 500 T€ errichtet. Das Wirtschaftsjahr 2016 ist wieder ein Basisjahr für die Kalkulation der Erlösobergrenze im Stromnetz. Im Hinblick auf die anstehende Kalkulation wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2016, soweit bekannt und fällig, getilgt. Das langfristig gebundene Anlagevermögen in Höhe von 17,4 Mio. € ist durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls durch entsprechende kurzfristigen Forderungen und Kassenmitteln gedeckt.

#### 6.2.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bruttoumsatzrendite bewegt sich mit 4,6 % nahezu auf Vorjahresniveau (4,8%). Die leicht gesunkenen Umsatzerlöse konnten nur teilweise durch rückläufige Bezugsaufwendungen kompensiert werden. Bei den Personalkosten und sonstigem betrieblichen Aufwand kam es zu einer Steigerung von rd. 123 T€. Der rückläufige Zinsaufwand konnte diesen Trend nicht verhindern.

Der Finanzmittelbestand hat sich von 90 T€ auf 635 T€ erhöht.

### 6.3. Prognosebericht

In unserem Prognosebericht gehen wir, soweit möglich, auf die erwartete künftige Entwicklung der Stadtwerke Walldürn GmbH und deren Umfeld ein. Der Prognosezeitraum entspricht dem vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan für 2017.

#### **Künftige gesamtwirtschaftliche Situation**

##### **Künftige Auswirkungen der Energiepolitik**

Die Energiewirtschaft ist wie kaum eine andere Branche durch politische Entscheidungen beeinflusst. Im Koalitionsvertrag der derzeitigen Bundesregierung nimmt die Energiepolitik gerade im Hinblick auf die Umsetzung der Energiewende besonders viel Raum ein. Das 2014 novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurde in 2016 erneut überarbeitet und bereits vor in Kraft treten nochmals novelliert. Die Rahmenbedingungen für die Umsetzung von EEG-Großprojekten werden anderen Rahmenbedingungen ausgesetzt sein.

##### **Marktsituation Strom im Versorgungsgebiet**

Die Netz- bzw. Liefermengen werden sich, bereinigt um Witterungseinflüsse, auf dem derzeitigen Niveau einpendeln. Für den Sommer 2017 wird der Bescheid zur Erlösobergrenze Gas erwartet. Wir gehen davon aus, dass es wie in den Vorperioden zu deutlichen Kürzungen bei den verschiedenen Kostenpositionen kommen wird. Unabhängig davon, ob die Stadtwerke Walldürn Beschwerde gegen die neue Erlösobergrenze einlegen wird, muss die Erlösobergrenze bei der Kalkulation der Gasnetzentgelte für 2018 zum 15.10.2017 umgesetzt werden.

##### **Marktsituation Gas im Versorgungsgebiet**

Die nach wie vor hohen vorgelagerten Netzkosten führen automatisch auch zu steigenden eigenen Netzentgelten und damit grundsätzlich zu steigenden Lieferpreisen. Der Preisanstieg im Netz konnte durch verbesserte Einkaufspreise für die Energie kompensiert werden. Gerade die Gassparte befindet sich weiterhin in einem extremen Verdrängungswettbewerb mit anderen Energiearten (Wärmepumpe, Pellet, Öl). Trotz der leicht fallenden Preise besteht weiterhin die Gefahr des Wechsels der Primärenergie. Die Netzkosten müssten dann auf immer weniger Netzkunden umgelegt werden.

### **Marktsituation Wasser**

Die Wasserabgabe der Stadtwerke Walldürn hat sich bereinigt um die Witterungseinflüsse auf einem gleichbleibenden Niveau eingependelt, welches auch vermutlich in den kommenden 3-5 Jahren beibehalten werden kann. Die technisch machbaren und wirtschaftlich sinnvollen Möglichkeiten des Wassersparens sind im Wesentlichen umgesetzt. Lediglich der demografische Wandel könnte zu weiteren rückläufigen Verkaufsmengen führen. Steigende Bezugskosten müssen weiterhin zeitnah an den Endkunden weitergegeben werden.

### **6.4. Chancen- und Risikobericht**

Wir haben ein Risikomanagementsystem aufgrund der bestehenden Risiken im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeiten in unserer Gesellschaft implementiert. Mit dem Risikofrüherkennungsprozess wird die Geschäftsführung in die Lage versetzt, neue Risiken rechtzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. In regelmäßig stattfindenden Arbeitssitzungen der Geschäftsführung und den leitenden Angestellten, werden mögliche Risiken identifiziert und erfolgreiche Gegenmaßnahmen aus vorherigen Sitzungen besprochen. So wurden z.B. der Datensicherungsraum besser geschützt, neue vernetzte Feuermelder im Rahmen des Brandschutzkonzeptes im gesamten Verwaltungsgebäude eingebaut, Energieeinkaufstrategie an neue Gegebenheiten angepasst und Umsetzung des Tenor B der Bundesnetzagentur zum IT-Sicherheitskatalog.

#### **Markt und Wettbewerb**

Sowohl der Strom- wie auch der Gasmarkt sind von einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Sämtliche Kundensegmente sind von erhöhten Preis- und Margenrisiken belastet. Zusätzlich sehen wir uns dem Risiko ausgesetzt, dass sich Preismaßnahmen, selbst wenn diese nur die gestiegenen Umlagen wälzen, zu einer steigenden Wechselbereitschaft der Kunden führen können. Es ist nicht zu erwarten, dass sich mittel- bis langfristig daran etwas ändert.

Erklärtes Ziel der Regulierungsbehörden ist es, die Netznutzungsentgelte weiter auf einem niedrigen Niveau zu halten. Wir erwarten daher, dass auch in der 3. Regulierungsperiode (Gas: 2018-2022; Strom: 2019-2023) der Anreizregulierung, der Druck auf unsere Margen aus dem Netzbetrieb weiter erhöhen wird. Den zu erwartenden niedrigen Netzentgelten stehen im Vergleich zu Vorjahren höhere Kosten, insbesondere aufgrund gestiegener EDV-Kosten, gegenüber. Vor allem die Auswirkungen des neuen Messstellenbetriebsgesetzes und die damit verbundenen Kosten können aufgrund fehlender Kosten für die neuen Zähler nur geschätzt werden.

Gerade die Festlegungen der Bundesnetzagentur und die geplanten gesetzlichen Änderungen, werden das Geschehen bei den Stadtwerken Walldürn weiter maßgeblich beeinflussen. Neben den bereits bekannten Festlegungen (MaBiS, GaBi, Geli, GPKE, MPEST) sind hier die Festlegung zur Umsetzung des neuen Messstellenbetriebsgesetzes, die Festlegung zur Datenerhebung für die Ermittlung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Gasnetzbetreiber und die Einführung der Markt- und Messlokation bis 2018 zu nennen, Ähnliches gilt für die Kalkulation der Netzentgelte Gas für die 3. Regulierungsperiode. Der Antrag wurde fristgerecht abgegeben. Der Anhörungsbescheid wird im 1. Halbjahr von 2017 erwartet. Die Netzentgelte Strom für die 3. Regulierungsperiode müssen auf Basis 2016 kalkuliert werden. Der Antrag muss bis Ende 2017 bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht werden.

Der überproportionale Ausbau der EEG-Anlagen in den vergangenen Jahren, stellt für die Netze der Stadtwerke Walldürn GmbH weiterhin eine große Belastung dar. Es muss genauestens darauf geachtet werden, dass die technischen Vorgaben weiterhin eingehalten werden. Auch die Einhaltung der Eigenverbrauchsregelung stellt sich teilweise als sehr komplex dar. Damit die Zukunftsfähigkeit mittel- bzw. langfristig erhalten werden kann, sind die bestehenden Kooperationen auszubauen und neue Kooperationsmöglichkeiten zu prüfen. Weiterhin soll die über die letzten Jahre verfolgte Strategie zur Erhöhung der Eigenkapitalquote und Senkung des Verschuldungsgrades, fortgeführt werden.

Trotz gestiegener Risiken im strom- und gaswirtschaftlichen Bereich konnten wir bei der Bewertung der Gesamtrisikosituation für die Berichtsperiode und die nahe Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken feststellen.

### **6.5. Tätigkeitsabschlüsse gemäß § 6b EnWG**

Gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen in ihrer internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten zu führen und für jede Tätigkeit nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss zu erstellen. Die Stadtwerke Walldürn GmbH ist dabei in den Tätigkeitsbereichen Strom- und Gasnetze und sonstige Aktivitäten tätig. In den sonstigen Aktivitäten sind die Lieferung von Strom, Gas, Wasser, Parkhäuser und Dienstleistungen zusammengefasst.

### **6.6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Stadtwerke Walldürn GmbH verwenden keine derivativen Finanzinstrumente. Die liquiden Mittel werden nicht mehr auf Tagesgeldkonten angelegt, da es keine Verzinsung gibt. Im vergangenen Wirtschaftsjahr, konnten die finanziellen Verpflichtungen jederzeit fristgerecht erfüllt werden. Es werden grundsätzlich gewährte Skonti durch rechtzeitige Zahlung in Anspruch genommen. Die Kassenlage ist geordnet.

Soweit bei den Debitoren Ausfall- und/oder Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken steht ein externer Dienstleister zur Verfügung.



## 6.7. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

## 7. Stammkapital

Das Stammkapital beträgt seit dem 16. August 2011 € 5.000.000.

## 8. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens

Siehe hierzu nachstehenden Auszug aus dem INVRA Treuhand AG - Geschäftsbericht:

### Analyse der Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung T€
	T€	v.H.	T€	v.H.	
<b>Aktiva</b>					
<u>Anlagevermögen</u>					
- Immaterielle Vermögensgegenstände	471	2,2	511	2,4	-40
- Sachanlagen	16.423	76,2	16.231	76,6	192
- Finanzanlagen	527	2,4	552	2,6	-25
	<b>17.421</b>	<b>80,9</b>	<b>17.294</b>	<b>81,6</b>	<b>127</b>
<u>Umlaufvermögen</u>					
- Vorräte	349	1,6	346	1,6	3
- Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	2.594	12,0	2.854	13,5	-260
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0,0	15	0,1	-15
- Forderungen gegen Gesellschafter	157	0,7	229	1,1	-72
- Sonstige Vermögensgegenstände	386	1,8	369	1,7	17
- Flüssige Mittel	635	2,9	90	0,4	545
	<b>4.122</b>	<b>19,1</b>	<b>3.903</b>	<b>18,4</b>	<b>219</b>
	<b>21.542</b>	<b>100,0</b>	<b>21.197</b>	<b>100,0</b>	<b>347</b>

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung T€
	T€	v.H.	T€	v.H.	
<b>Passiva</b>					
<u>Eigenkapital</u>	10.066	46,7	9.824	46,3	242
<u>Sonderposten (inkl. Ertragszuschüsse)</u>	945	4,4	750	3,5	195
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>					
- Sonstige Rückstellungen	19	0,1	39	0,2	-20
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.613	30,7	6.688	31,6	-75
- Sonstige Verbindlichkeiten	3	0,0	6	0,0	-3
	<b>6.635</b>	<b>30,8</b>	<b>6.733</b>	<b>31,8</b>	<b>-98</b>
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>					
- Steuerrückstellungen	3	0,0	132	0,6	-129
- Sonstige Rückstellungen	362	1,7	366	1,7	-4
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	558	2,6	712	3,3	-154
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.290	6,0	923	4,4	367
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33	0,2	37	0,2	-4
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	114	0,5	99	0,5	15
- Sonstige Verbindlichkeiten	1.536	7,1	1.621	7,6	-85
	<b>3.896</b>	<b>18,1</b>	<b>3.890</b>	<b>18,3</b>	<b>6</b>
	<b>21.542</b>	<b>100,0</b>	<b>21.197</b>	<b>100,0</b>	<b>345</b>

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erhöhten sich insgesamt um T€ 152 auf T€ 16.894. Die Veränderung resultiert aus Zugängen in Höhe von T€ 1.625 und Abschreibungen über T€ 1.473. Die Zugänge betreffen vor allem mit T€ 502 das Stromnetz, mit T€ 500 eine Lagerhalle und mit T€ 436 das Gasnetz. Die Abschreibungen enthalten mit T€ 177 eine außerordentlichen Abschreibung des Parkhauses Innenstadt.

Die Finanzanlagen weisen im Wesentlichen die Beteiligungen an der Bodenseewasserversorgung (T€ 490) sowie an der Südweststrom Stromhandels GmbH (T€ 30) aus. Der Rückgang um T€ 25 resultiert aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beruhen vor allem auf Energie- und Wasserlieferungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 72 auf T€ 157 gesunken. Die Position betrifft im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen im Berichtsjahr T€ 386. Sie beinhalten mit T€ 15 (Vj.: T€ 11) im Wesentlichen die Umgliederung von debitorischen Kreditoren sowie Steuerforderungen gegenüber dem Finanzamt (T€ 136, Vj.: T€ 294) und Forderungen aus Abwasser in Höhe von T€ 185. Die Forderungen gegenüber Kunden aus der Ab- und Niederschlagswasserabrechnung werden erstmals im Posten Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Der Vorjahresbetrag (T€ 369) wurde angepasst.

Die Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von T€ 242 resultiert aus dem Jahresüberschuss (T€ 717) abzüglich einer Ausschüttung an den Gesellschafter (T€ 475). Aus dem Jahresüberschuss 2015 (T€ 800) wurden T€ 325 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Zunahme des Sonderpostens (inkl. empfangene Ertragszuschüsse) um T€ 195 beruht auf Investitionszuschüssen in Höhe von T€ 311 und der ratierlichen erfolgswirksamen Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse von T€ 116.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen beinhalten ausschließlich Rückstellungen für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Die kurzfristigen sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubs- und Gleitzeitansprüche über T€ 83 sowie Rückstellungen für Abschluss erstellungs- und Prüfungskosten von insgesamt T€ 101.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T€ 229 resultiert aus Tilgungen in Höhe von T€ 729 und der Aufnahme eines neuen Darlehens über T€ 500 für den Neubau der Lagerhalle. Das Darlehen ist durch eine Grundschuld besichert.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist eine Erhöhung um T€ 367 auf T€ 1.290 gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen der vorläufigen Verbandsumlage im Bereich Wasser.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter erhöhten sich um T€ 14 auf T€ 114. Sie beinhalten u.a. die Verpflichtung zur Abführung der Ab- und Niederschlagswasserabrechnungen mit den Kunden.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen kreditorische Debitoren (T€ 644) sowie Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer (T€ 470).

**Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:**

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	T€	T€
1. Jahresüberschuss	717	799
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (einschl. Finanzanlagevermögen)	1.473	1.602
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-153	62
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge (Auflösung der Investitions- und Ertragszuschüsse)	-126	-148
5. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	14	71
6. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	327	-176
7. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-210	-1.398
<b>8. = Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe 1 bis 7)</b>	<b>2.042</b>	<b>812</b>
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und Finanzanlagevermögens	12	0
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.626	-1.551
11. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-10
12. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	321	367
<b>13. = Cash-Flow aus Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 12)</b>	<b>-1.293</b>	<b>-1.194</b>
14. - Auszahlungen an Unternehmenseigner (Ausschüttungen)	-475	-59
15. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	500	0
16. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-229	-1.063
<b>17. = Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 14 - 16)</b>	<b>-204</b>	<b>-1.222</b>
18. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 13 und 17)	545	-1.504
19. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	90	1.594
<b>20. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 18 und 19)</b>	<b>635</b>	<b>90</b>

Die nachstehende Übersicht dient der Darstellung der Liquiditätslage und zeigt die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft am Bilanzstichtag:

	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	T€	T€
Kurzfristige Schuldposten	-3.896	-3.890
Flüssige Mittel	635	90
Unmittelbare Unterdeckung	-3.261	-3.800
Kurzfristige Forderungen	3.138	3.466
Mittelbare Überdeckung (+) / Unterdeckung	-123	-334
Vorräte	349	346
Über- / Unterdeckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch kurzfristige Forderungen und liquide Mittel	<b>226</b>	<b>12</b>

Kurzfristige Posten sind solche mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Finanz- und Liquiditätsstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015
Liquidität I (in v. H.)		
<u>Liquide Mittel x 100</u>		
Kurzfristiges Fremdkapital	16,3	2,3

### Ertragslage

Aus den Gewinn- und Verlustrechnungen der beiden letzten Geschäftsjahre ergibt sich das folgende Bild der Ertragslage.

Einmalige und periodenfremde Beträge in den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden gesondert im neutralen Ergebnis gezeigt. Darüber hinaus wird im neutralen Ergebnis auch das außerordentliche Ergebnis dargestellt.

	2016		2015		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
(Brutto) Umsatzerlöse	22.801	103,5	22.849	103,3	-48
Stromsteuer	-523	-2,4	-518	-2,3	-5
Erdgassteuer	-442	-2,0	-422	-1,9	-20
Umsatzerlöse	21.836	99,2	21.909	99,0	-73
Aktiviert Eigenleistungen	184	0,8	214	1,0	-30
<b>Gesamtleistung</b>	<b>22.020</b>	<b>100,0</b>	<b>22.123</b>	<b>100,00</b>	<b>-103</b>
Materialaufwand	-16.098	-73,1	-16.110	-72,8	12
Rohertrag	5.922	26,9	6.013	27,2	-91
Übrige betriebliche Erträge	56	0,3	46	0,2	10
Personalaufwand	-1.919	-8,7	-1.838	-8,3	-81
Abschreibung des Anlagevermögens	-1.295	-5,9	-1.508	-6,8	213
Konzessionsabgaben	-610	-2,8	-602	-2,7	-8
Sonstige Aufwendungen (inkl. sonstige Steuern)	-713	-3,2	-457	-2,1	-256
Übrige betriebliche Aufwendungen	-4.537	-20,6	-4.405	-19,9	-132
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.441</b>	<b>6,5</b>	<b>1.654</b>	<b>7,5</b>	<b>-213</b>
Finanzergebnis	-256	-1,2	-312	-1,4	56
Neutrales Ergebnis	-186	-0,8	284	-1,3	98
Ergebnis vor Ertragsteuern	999	4,5	1058	4,8	-59
Ertragsteuern	-282	-1,3	-259	-1,2	-23
<b>Jahreserüberschuss</b>	<b>717</b>	<b>3,3</b>	<b>799</b>	<b>3,6</b>	<b>-82</b>

Die Netto-Umsatzerlöse reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 220 bzw. 0,3 v. H. gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse betreffen im Einzelnen:

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€
Stromversorgung	14.591	14.364	227
Gasversorgung	4.821	4.992	-171
Wasserversorgung	1.619	1.510	109
Parkhaus	16	19	-3
Straßenbeleuchtung/Serviceleistungen	159	105	54
Installationen, Materialeinkauf, u. a.	504	478	26
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	126	148	-22
<b>Gesamt</b>	<b>21.836</b>	<b>21.616</b>	<b>220</b>

Die Erlöse aus dem Stromverbrauch sind um T€ 227 oder 1,6 v. H. gestiegen. Während die Absatzmenge bei den Tarifkunden um 316.619 kWh gesteigert werden konnte, fiel bei den Sondervertragskunden die Absatzmenge um 104.478 kWh. Die Umsatzerlöse sind preisbedingt um 2,6 v. H. gestiegen. Die Stromnetzmengen sind um 94,3 Mio. kWh auf 92,7 Mio. kWh oder um 1,7 v. H. gesunken. Die Umsatzerlöse im Bereich der Gasversorgung reduzierten sich trotz witterungsbedingt gestiegener Absatzmengen aufgrund der rückläufigen Preisentwicklung um T€ 171.

Des Weiteren ist die Umsatzsteigerung auf die Änderung durch das BilRUG zurückzuführen. Bisher als „sonstige betriebliche Erträge“ (T€ 131) auszuweisende Beträge sind nun in den Umsatzerlösen enthalten.

Der Materialaufwand ist mit T€ 16.098 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (T€ 16.110).

Die Erhöhung des Personalaufwands und der sozialen Abgaben um T€ 81 auf T€ 1.919 ist vorwiegend auf tarifliche Erhöhungen und Höhergruppierungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 32 Arbeitnehmer beschäftigt.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die EDV in Höhe von T€ 208 sowie Prüfungs- und Beratungskosten in Höhe von T€ 93.

Das negative Finanzergebnis von T€ 256 resultiert aus Erträgen aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von T€ 4 und Zinserträgen für Bankguthaben über T€ 3, denen Zinsaufwendungen über T€ 263 gegenüber stehen.

Zu dem Jahresergebnis haben die Geschäftsbereiche wie folgt beigetragen:

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€
Stromversorgung	251	496	-245
Gasversorgung	659	304	355
Wasserversorgung	63	82	-19
Parkierung	-286	-171	-115
Straßenbeleuchtung/Service/Sonstiges	30	88	-58
<b>Gesamt</b>	<b>717</b>	<b>799</b>	<b>-82</b>

Diese Aufteilung haben wir aus der Spartenrechnung übernommen. Dabei wurden die diesen Bereichen nicht direkt zuordenbaren Erträge und Aufwendungen über geeignete Schlüssel verteilt.

Die Ertragslage stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

	<b>2016</b>	<b>2015</b>
EBITDA (in T€) Jahresergebnis* vor Finanz- / und Beteiligungsergebnis, Ertragssteuern und Abschreibungen	2.172	3.257
EBIT (in T€) Jahresergebnis* vor Finanz- / und Beteiligungsergebnis und Ertragssteuern	877	1.749
Umsatzrentabilität (in v.H.) $\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Netto-Umsatzerlöse}}$	3,8	8,1
Eigenkapitalrentabilität (in v.H.) $\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	8,7	17,8
Gesamrentabilität (in v.H.) $\frac{\text{EBIT} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	4,1	8,3

\*Jahresergebnis ohne Neutrales Ergebnis

## **II. Grundstückseigentümergeellschaft Regionales Rechenzentrum Heidelberg GbR (RRH GbR)**

**Gegenstand:** Dieser ergibt sich aus § 3 des Gesellschaftsvertrages, der wie folgt lautet:

- (1) Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Heidelberg, Maria-Probst-Straße 15, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Die Nutzung dieses Gebäudes erfolgt durch teilweise Vermietung an den Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) sowie an die Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, beide mit Sitz in Karlsruhe und, soweit möglich oder erforderlich, auch durch Vermietung an Dritte.
- (2) Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Geschäfte, die dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF) und der Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

### **Beteiligungsverhältnisse:**

Die Höhe der Beteiligung der Stadt Walldürn an der RRH GbR zum Stichtag 31.12.2016 beträgt 37.593,42 €. Das entspricht 1,33% aller eingezahlten Eigenvermögensumlagen.

### **Öffentlicher Zweck:**

Die Funktion der RRH GbR beschränkt sich auf die Vorhaltung und Vermietung des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes an die Unternehmen des KIVBF. Da diese vertrauliche Daten der Gesellschafter der RRH GbR verarbeiten, wird der öffentliche Zweck erfüllt.

**III. Volksbank Franken eG**

- Gegenstand:** Durchführung von banküblichen Geschäften wie z.B. Pflege und Abwicklung von Einlagen, Krediten, Geldanlagen, Bürgschaften, Zahlungsverkehr u.a.
- Beteiligungsverhältnisse:** Geschäftsanteile in Höhe von 1.500 Euro
- Öffentlicher Zweck:** Wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder

**IV. Familienheim Buchen-Tauberbischofsheim eG**

- Gegenstand:** Errichten, erwerben, betreuen, verwalten und bewirtschaften von Bauten. Übernahme von Aufgaben im Bereich Wohnungswirtschaft, Städtebau und Infrastruktur
- Beteiligungsverhältnisse:** Geschäftsanteile in Höhe von 20.960 Euro
- Öffentlicher Zweck:** Städtebauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung und preisgünstige Wohnraumversorgung

**V. LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH Stuttgart**

- Gegenstand:** Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse im ländlichen Bereich beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen durch, übernimmt die Trägerschaft und Betreuung von Maßnahmen zur Verbesserung der Agrarstruktur und von Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bestimmungen des Bundes und des Landes sowie die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben. Insbesondere sind Gegenstand des Unternehmens die Aufgaben nach den in § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages genannten Gesetzen, namentlich Reichssiedlungsgesetz, Agrarstrukturgesetz, Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz B-W und Bundesnaturschutzgesetz.
- Beteiligungsverhältnisse:** Geschäftsanteile in Höhe von 3.120 Euro
- Öffentlicher Zweck:** Siehe „Gegenstand“

**VI. Forstliche Vereinigung Odenwald-Bauland eG**

- Gegenstand:** Forstliche Dienstleistungen und Holzhandel, insbesondere Rundholzservice. Darunter fallen vor allem sämtliche Dienstleistungen die zwischen dem stehenden Baum und dem Rundholzkunden, bzw. dem Rundholz an der Waldstraße und dem Rundholzkunden liegen, soweit dies durch § 37 Absatz 2 BWaldG abgedeckt ist.
- Beteiligungsverhältnisse:** Geschäftsanteile in Höhe von 10.000 Euro
- Öffentlicher Zweck:** Wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder

## D. Öffentlich-rechtliche Beteiligungen

### I. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)

**Gegenstand:** Die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung im hoheitlichen Bereich. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

**Beteiligungsverhältnisse:** Die Höhe der Beteiligung der Stadt Walldürn am Eigenkapital der KIVBF beträgt 9.283,62 Euro. Dies entspricht 0,14% des Eigenkapitals.

**Öffentlicher Zweck:** Der Zweckverband betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten der Bürger verarbeitet, die sowohl unter das Steuer-, Melde-, als auch unter das Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

### II. Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband Karlsruhe (BGV)

**Gegenstand:** Der BGV betreibt für seine Mitglieder und die sonstigen Versicherungsnehmer nach dem von der Fachaufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplan diverse Versicherungen.

**Beteiligungsverhältnisse:** Die Einlage der Stadt Walldürn beträgt 50 Euro je angefangener 5.000 Euro Jahresprämie. Im Berichtsjahr wurde die Einlage nicht erhöht und beträgt damit weiterhin 1.300 Euro.

**Öffentlicher Zweck:** Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird erfüllt mit Wahrnehmung öffentlicher Belange. Das Beteiligungsunternehmen hat zum Ziel, den Versicherungsnehmern aus dem öffentlichen Bereich zu erschwinglichen Konditionen einen umfassenden Versicherungsschutz zu bieten.

Walldürn, im November 2017

Aufgestellt:

Gesehen:

( Hammerich )  
Kämmerer

( Günther )  
Bürgermeister